

An die
lokalen Medien

03.02.04

Presseerklärung

Die Fraktionen von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sind übereinstimmend der Meinung, dass alle Anstrengungen unternommen werden müssen, das Klinikum Dortmund in kommunaler Trägerschaft zu erhalten. In Zukunft wird es darum gehen, für Dortmund und die Region ein integriertes und effizientes Versorgungssystem unter Einbeziehung aller Kliniken und der niedergelassenen Ärzte zu entwickeln und damit dem Anspruch einer wohnortnahen und umfassenden medizinischen Versorgung gerecht zu werden.

Angesichts der auch durch schwierige Rahmenbedingungen verschärften desolaten wirtschaftlichen Situation des Klinikum Dortmund ist es dringend erforderlich, dass die selbst gestellten Aufgaben unverzüglich erfüllt werden. Dazu gehört vorrangig eine Stärke- und Schwächenanalyse, die auf einer umfassenden Kosten- und Leistungsrechnung basiert. Aus dieser Analyse müssen die weiteren Erfordernisse in baulicher und technisch-infrastruktureller Sicht abgeleitet werden.

Die Fraktionen erwarten vor allen Dingen, dass bei der Erarbeitung des so genannten Zukunftsabkommens eine klare Prioritätensetzung erfolgt und ein Zeitfenster vorgelegt wird, das deutlich macht, wann und in welchem Umfang Konsolidierungsmaßnahmen durchgeführt werden und voraussichtlich greifen. Unter der Voraussetzung, dass ein plausibler Maßnahmenkatalog erarbeitet wird, ist auch ein freiwilliger Konsolidierungsbeitrag der Beschäftigten zu vertreten. Die Geschäftsführung muss hier allerdings in Vorleistung treten.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und die SPD-Fraktion knüpfen ihre Zustimmung zu einer modifizierten Ausfallbürgschaft an die Abarbeitung von Bestandteilen eines überzeugenden und zukunftsorientierten Konzeptes zur dauerhaften wirtschaftlichen Tragfähigkeit des Klinikums Dortmund. In Anbetracht des großen zeitlichen Drucks und des Umfangs der noch zu leistenden Arbeiten schlagen wir vor, die Bürgschaft zu splitten und zum jetzigen Zeitpunkt nicht in vollem Umfang bereit zu stellen.

Der Inhalt des Zukunftsabkommens wird Gradmesser für die Chancen des Klinikums sein, in der zukünftigen Krankenhauslandschaft zu überleben und einen wesentlichen Betrag zur medizinischen Versorgung der Bevölkerung in Dortmund und der Region zu leisten.